

Beschlussvorlage



Landeshauptstadt
Mainz

öffentlich		Drucksache Nr. 1769/2018
Amt/Aktenzeichen 69/84-101	Datum 29.10.2018	TOP

Behandlung im Stadtvorstand gem. § 58 (3) S. 2 i. V. m. 47 (1) S. 2 Nr. 1 GemO am 18.12.2018			
Beratungsfolge Gremium	Zuständigkeit	Datum	Status
Werkausschuss der Gebäudewirtschaft Mainz	Vorberatung	29.01.2019	Ö
Ortsbeirat Mainz-Altstadt	Anhörung	30.01.2019	Ö
Bau- und Sanierungsausschuss	Vorberatung	31.01.2019	Ö
Kulturausschuss	Vorberatung	06.02.2019	Ö
Stadtrat	Entscheidung	13.02.2019	Ö

Betreff: Bauvorhaben: Sanierung Kurfürstliches Schloss; hier: Weiteres Vorgehen
Dem Oberbürgermeister und dem Stadtvorstand vorzulegen Mainz, 29.01.2019 gez. Marianne Grosse Marianne Grosse Beigeordnete
Mainz, 31.01.2019 gez. M. Ebling Michael Ebling Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Die Gremien beschließen das weitere Vorgehen zur Sanierung des Kurfürstlichen Schlosses.

1. Sachverhalt

Voraussichtlich im Jahr 2020 wird das Römisch Germanische Zentralmuseum (RGZM) aus dem Rheinflügel des Kurfürstlichen Schlosses ausziehen. Der frei werdende Rheinflügel soll für weitere Kongresseinrichtungen, die von der mainzplus CITYMARKETING GmbH bewirtschaftet werden, umgebaut werden (Stadtratsbeschluss vom 02.12.2015). Außerdem sollen im Rheinflügel Räumlichkeiten zur musealen Nutzung untergebracht werden. Auch eine mögliche Nutzung durch das Standesamt soll geprüft werden.

2. Lösung

Der Verfahrensablauf zur Sanierung des Kurfürstlichen Schlosses ist wie folgt vorgesehen; dabei soll das gesamte Vorhaben abschnittsweise umgesetzt werden.

Als erster Bauabschnitt wird für den Rheinflügel mittels eines VgV (Vergabeverordnung)-Verfahrens ein Planungsbüro gesucht, welches in enger Abstimmung mit den Denkmalbehörden den Rheinflügel gemäß den Vorgaben aus der Machbarkeitsstudie überplant. Das Planungsbüro wird auch die Planung für die restliche Fassadensanierung übernehmen.

Die Baudurchführung soll nach Auszug des RGZM beginnen.

Für den zweiten Bauabschnitt soll im Anschluss an das VgV-Verfahren ein Planungswettbewerb für den Bereich Hochbau durchgeführt werden. Die Vorbereitungen des Wettbewerbes laufen parallel zur Durchführung des VgV-Verfahrens. Der Planungswettbewerb wird folgende Aufgabenstellungen beinhalten:

- die Adressbildung des Kurfürstlichen Schlosses (Schaffung eines Haupteingangs)
- Sanierung des Isenburg-Flügels
- Sanierung der Steinhalle.

Einen zweiten Planungswettbewerb soll es für das städtebauliche Umfeld des Kurfürstlichen Schlosses bis hin zum benachbarten Regierungsviertel geben.

Hierfür wird vom Stadtplanungsamt folgende Vorgehensweise vorgeschlagen:

Ziel:

1. Aktualisierung der Ergebnisse des Regierungsviertel Forums / Bürgerbeteiligung
2. Europaweites VgV-Verfahren (Wettbewerb) für das Regierungsviertel mit dem gleichen räumlichen Geltungsbereich wie 2009.

Zeitraum:

Regierungsviertel Forum – voraussichtlich Sommer 2019

VgV-Wettbewerb voraussichtlich Ende 2019 / Anfang 2020

Vorgehensweise:

Auftragsvergabe Verfahrensbetreuung an ein externes Büro im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung für Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung des Forums inkl. Projektdatenkatalog.

Vorbereitung und Durchführung des VgV-Verfahrens

Bei den hier dargestellten beiden Wettbewerbsverfahren (2. Bauabschnitt und Schlossumfeld) wird vor der Auslobung eine umfangreiche Bürgerbeteiligung vorgeschaltet.

Die Generaldirektion Kulturelles Erbe (GDKE) bereitet derzeit in Absprache mit Dez. VI ein Symposium für das Frühjahr 2019 vor, bei dem alle denkmalrelevanten Fragestellungen im Schlossumfeld (Egon Hartmann, Jubiläumsbrunnen, RGZM-Gebäude etc.) erörtert und mit Empfehlungen versehen werden sollen. Dies dient als Vorarbeit zum Gesamtthema für den Bereich Denkmalpflege.

3. Alternativen
Keine.

4. Ausgaben/Finanzierung

a) einmalige Ausgaben

b) laufende Ausgaben einschl. Folgekosten (z. B. Sach- und Personalkosten, Schuldendienst)

Die Kosten für die Sanierung des gesamten Kurfürstlichen Schlosses liegen derzeit bei geschätzt

netto 65 Millionen Euro (siehe Machbarkeitsstudie, aktualisierte Kosten), vorbehaltlich der abschließenden Planung, der weiteren Baupreisentwicklung und ohne Außengelände/Schlossumfeld.

Wie mit der Beschlussvorlage 1888/2015 zur Kenntnis genommen, ist die Verwaltung beauftragt, zusammen mit dem Land Rheinland-Pfalz ein Finanzierungsmodell zur Umsetzung der dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen zu erarbeiten.

Nach den ersten Ergebnissen des Vorentwurfs zum Rheinflügel erfolgt in Abstimmung mit der GDKE eine Rücksprache zur Finanzierung der Sanierung des Kurfürstlichen Schlosses, Rheinflügel, mit Land und Bund.

Für die Planungsleistungen im Hochbau stehen für den Rheinflügel 2,8 Mio. € im städtischen Haushalt zur Verfügung.